

Berlin, 31. März 2026

Ein mutiger Aufschlag – Impuls. Think Tank Herz-Kreislauf e.V. begrüßt die Empfehlungen der FinanzKommission Gesundheit

Die gestern vorgelegten Ergebnisse der FinanzKommission Gesundheit (FKG) unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Wolfgang Greiner markieren einen entscheidenden Wendepunkt in der gesundheitspolitischen Debatte unseres Landes. Der Impuls. Think Tank Herz-Kreislauf e.V. begrüßt den Bericht als längst überfälligen und bemerkenswert fundierten Einstieg in eine ehrliche Auseinandersetzung mit der Finanzierungsrealität der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Die Diagnose stimmt — und sie ist ernst

Die Kommission benennt klar, was lange Zeit politisch gemieden wurde: Ohne entschlossenes Handeln droht der GKV bis 2030 ein Defizit von über 40 Milliarden Euro. Das ist keine abstrakte Haushaltszahl, sondern eine direkte Bedrohung für die Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten – insbesondere der chronisch Kranken. Steigende Zusatzbeiträge von bis zu 4,7 % im Jahr 2030 würden zudem eine soziale Schieflage zementieren und diejenigen am härtesten treffen, die bereits durch Krankheit und Erwerbsminderung belastet sind.

66 Empfehlungen — Ein beeindruckender Rahmen für kluge Systemgestaltung

Die Breite und Tiefe des Berichts verdient Respekt. Dass die Kommission alle Sektoren – von den Leistungserbringern und Herstellern über die Krankenkassen bis hin zur Steuerfinanzierung – adressiert, zeigt eine systemische Reife, die in früheren Reformdebatten oft fehlte. Besonders positiv bewerten wir die Kategorie „A“: Empfehlungen, die gleichzeitig die GKV entlasten und die Versorgungsqualität steigern, wie etwa obligatorische Zweitmeinungsverfahren bei mengensensiblen Eingriffen. Das ist kein klassisches Sparpaket, sondern eine intelligente Steuerung des Systems.

Prävention als tragende Säule

Ein Kernanliegen unseres Think Tanks findet sich im Bericht wieder: ein klares Bekenntnis zur Prävention als tragende Säule für ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem. Die Vorschläge zur Erhöhung der Konsumsteuern auf Tabak und Alkohol sowie die Einführung einer gestaffelten Steuer auf zuckergesüßte Getränke sind aus kardiologischer und gesundheitsökonomischer Sicht ein hervorragender Aufschlag.

*„Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind nach wie vor die Todesursache Nummer eins. Dass die Kommission hier konsequent an den Ursachen ansetzt und Anreize für gesündere Lebenswelten schafft, ist ein mutiger und richtiger Schritt“,
so der Vorstand des Impuls. Think Tank Herz-Kreislauf e.V.*

Die Verknüpfung von Steuerpolitik und Gesundheitsförderung erzeugt die notwendige Lenkungswirkung für eine nachhaltige Entlastung des Systems.

Über Details ringen – Für die nächste Generation

Der Impuls. Think Tank ist sich bewusst: 66 Empfehlungen mit einer Finanzwirkung von über 42 Milliarden Euro im Jahr 2027 sind ein Startpunkt, keine fertige Lösung. Die Ausgestaltung der Maßnahmen – insbesondere jener der Kategorie „B“ – wird intensive parlamentarische Beratung erfordern.

Für den zweiten Bericht der Kommission, der bis Ende 2026 mittel- und langfristige Strukturreformen adressieren soll, sehen wir weiteren Konkretisierungsbedarf. Der Impuls. Think Tank wird sich hier aktiv einbringen, um die entscheidenden Hebel zu adressieren: **Prävention in den Lebenswelten verankert, Gesundheitskompetenz und die institutionelle Verankerung einer nationalen Präventionsstrategie.** Ein System, das nur repariert, statt vorzuschauen, verschiebt Kosten und Krankheitslasten lediglich in die Zukunft – zu Lasten der nächsten Generation.

Wir sind bereit — Gemeinsam Zukunft gestalten

Der Impuls. Think Tank wurde gegründet, weil Gesundheit mehr ist als kurative Versorgung. Sie ist gesellschaftlicher Kitt, wirtschaftliche Grundlage und Ausdruck unseres Solidarverständnisses. Die Finanzkommission hat gezeigt, dass eine ehrliche und systemische Auseinandersetzung mit dieser Basis möglich ist.

Wir unterstützen die Bundesgesundheitsministerin in ihrer Absicht, zügig ein Gesetzgebungsverfahren einzuleiten. Wir unterstützen den Ansatz, alle Akteure in die Verantwortung zu nehmen. Ein stabiles, solidarisches Gesundheitssystem ist die Voraussetzung dafür, dass der medizinische Fortschritt auch künftig allen Menschen in Deutschland zugutekommt – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Wohnort.

Der Bericht der Finanzkommission Gesundheit ist kein Endpunkt, sondern ein Startschuss. Wir bringen uns ein.